

VORWORT DES NEUEN SCHRIFTLITERS

Peter JORDAN, Wien*

Als neuer Schriftleiter der traditionsreichen „Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft“ freue ich mich, Ihnen Band 151 vorlegen zu können. Schon die Arbeit an diesem ersten Band hat mich erahnen lassen, welche Energie und welche Zielstrebigkeit meinen Vorgänger in dieser Funktion, Univ.-Prof. Dr. Martin SEGER, angetrieben hat, um diese Aufgabe 16 Jahre lang (seit Band 135, 1993) ehrenamtlich zu erfüllen und die „Mitteilungen“ dabei zu neuen Höhen zu führen. Ihm sei dafür auch an dieser Stelle ganz besonders gedankt.

Schon dieser erste Band hat mir aber auch gezeigt, dass die Herstellung der „Mitteilungen“ eine Gemeinschaftsarbeit ist, zu der viele Wesentliches beitragen: Univ.-Prof. Dr. Karl HUSA und Mag. Wolfgang KAINRATH als Verfasser der Österreich-Bibliographie, Regina SCHNEIDER und Mag. Walter LANG als äußerst effiziente und gewissenhafte Layouterin bzw. als sachkundiger und findiger Kartograph und schließlich und nicht zuletzt Univ.-Prof. Dr. Ingrid KRETSCHMER als Redakteurin der Gesellschaftsnachrichten und Leiterin des Selbstverlags, der viel Umsicht und Einsatz erfordert.

An diesem Band wirkte auch erstmals ein Herausgeberkomitee mit, das dem Schriftleiter im Sinne eines „Editorial Boards“ beratend zur Seite stand, ihn auf mögliche Beiträge, zu rezensierende Bücher und Rezensenten hinwies, zum Teil auch Beiträge begutachtete und externe Gutachter vermittelte. Es ist in erster Linie im Hinblick auf fachliche Ausgewogenheit und vollständige Repräsentanz der Teildisziplinen zusammengesetzt. Daneben soll es den Stellenwert der MÖGG als hochwertige Fachzeitschrift und als Anliegen der gesamten österreichischen Geographie zum Ausdruck bringen. Es hat sich bereits an diesem ersten Band sehr bewährt.

Wie auf der Rückseite des Innentitels zu ersehen, haben an diesem Band außerdem 30 Gutachter aus dem gesamten deutschen Sprachraum sowie aus Italien und den Vereinigten Staaten mitgearbeitet. Sie haben für eine systematische und mit den Anforderungen des Social Science Citation Index konforme zweifache anonyme Begutachtung jedes eingereichten und in die engere Wahl gezogenen Fachartikels gesorgt, wodurch eine dem Anspruch der Leserschaft unserer MÖGG entsprechende Auslese gewährleistet wurde und manche Autoren auch noch wichtige Anregungen erhielten. Den durchwegs namhaften Kolleginnen und Kollegen, die diese wenig bedankte Aufgabe bereitwillig und ehrenamtlich übernahmen, gebührt ebenfalls großer Dank.

Nicht ganz neu, aber als Prinzip für alle weiteren Bände doch eine Neueinführung ist ein thematischer Schwerpunkt, diesmal das Thema „Migration und Integration“. Dem thematischen Schwerpunkt sollen jeweils drei bis vier eingeladene Artikel des

* HR Prof. h.c. Univ.-Doz. Dr. Peter JORDAN, Institut für Stadt- und Regionalforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Postgasse 7/4/2, A-1010 Wien; e-mail: peter.jordan@oeaw.ac.at, <http://www.oeaw.ac.at/isr>

Jahresbandes gewidmet sein. Der große Rest von immer noch etwa zehn Fachartikeln soll aber weiterhin die ganze Vielfalt der Geographie widerspiegeln und diese auch mit der Kartographie über die Jahre hinweg ausgewogen vertreten sein lassen. Unter Vielfalt der Geographie seien in diesem Fall nicht nur die Teilgebiete des Faches, sondern auch verschiedene Herangehensweisen an die Abfassung eines wissenschaftlichen Artikels sowie verschiedene Zielgruppen (Lehrer, Wissenschaftler, im Wirtschaftsleben Tätige u.a.) verstanden. Nicht alles muss standardisierten Konfektionsgrößen entsprechen. Ein paar Beispiele dafür finden sich auch in diesem Band.

Ansonsten sollen sich die MÖGG aber nach dem Willen des Vorstands vorerst nicht wesentlich ändern. Sie sollen sowohl eine internationale geographische Fachzeitschrift als auch das wichtigste Kommunikationsinstrument unter den Mitgliedern der ÖGG bleiben und sich in diesen beiden Hauptfunktionen weiterentwickeln.

In ihrer Funktion als Fachzeitschrift sollen die MÖGG ihre Position als traditionsreichste und führende geographische Fachzeitschrift des deutschen Sprachraums behaupten und möglichst ausbauen. Über die Funktion eines österreichischen Fachorgans hinaus wird aber auch eine Schaufensterfunktion für die internationale Geographie und Kartographie in Bezug auf Fachströmungen jedenfalls im deutschen Sprachraum, aber auch im weiteren mitteleuropäischen Umfeld angestrebt. Dazu möchte die Schriftleitung auch internationale Autoren einladen, die für die Disziplin richtungsweisend sind.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung sind Artikel in englischer Sprache. Zwar wurden Artikel auch bisher schon gelegentlich in Englisch gebracht, doch soll zumindest ein englischsprachiger Artikel pro Band künftig zum Prinzip werden. Dass es diesmal gleich drei sind (davon zwei von österreichischen Autoren), ist ein Zufall und soll keinen Schock auslösen. Es zeigt sich nur, dass zunehmend auch deutschsprachige Autoren die englische Sprache nützen, um weitere Verbreitung in der Fachwelt zu finden. Es sind das zumeist die besonders ambitionierten, deren Beiträge sonst für eine deutschsprachige Zeitschrift verloren gingen. Es muss daher in unserem Interesse sein, ihnen in den MÖGG ein Forum zu geben.

Neben dieser internationalen Schaufensterfunktion sollen die MÖGG aber in ihrer Funktion eines österreichischen Fachorgans wichtige Arbeiten aus und über Österreich besonders berücksichtigen sowie das weitere Interessensfeld Österreichs und der österreichischen Geographie (Mittel- und Südosteuropa) ausleuchten wie das in diesem Band mit Beiträgen über ländliche Gemeinden im östlichen Mitteleuropa, über Italien, Tschechien, das ungarisch-österreichische Grenzgebiet und Rumänien geschieht.

In jeder der beiden Funktionen sollen die MÖGG – dies sei nochmals bekräftigt – die Teilgebiete der Geographie ausgewogen berücksichtigen, daneben aber auch für interdisziplinäre Arbeiten und solche anderer Disziplinen mit Raumbezug offen sein und bei all dem junge Autoren fördern. Dies gilt auch für die Rubrik der Buchbesprechungen, die für eine Fachzeitschrift sehr wichtig ist.

Der Funktion des Kommunikationsinstruments unter den Mitgliedern der ÖGG dienen Berichte über persönliche Jubiläen und fachbezogene Ereignisse in Österreich oder mit Österreich-Bezug, die Österreich-Bibliographie und die Gesellschaftsnachrichten.

So hoffe ich, das bewährte Inventar einer traditionsreichen Zeitschrift stets mit den notwendigen Neuerungen verbinden zu können und damit Ihnen, verehrte Leserin, geehrter Leser, weiterhin das Bestmögliche zu bieten.